

Dresdner Montagsdemo

Presse-Echo

Nach Leipzig lebt auch in Dresden wieder die '89er Tradition der Montagsdemos auf. Das wurde bisher von den Medien weitgehend ignoriert. Eine der rühmlichen Ausnahmen ist das Anzeigenblatt (!) „Sächsischer Bote“, das in seiner letzten Dresdner Ausgabe nebenstehende Kolumne brachte (Faksimile). Dem Redakteur scheint es dabei besonders das unten gezeigte Plakat angetan zu haben (Originalgröße DIN A4, eine Persiflage auf die die Opfer ihrer 'Reformen' verhöhrende, Millionen Euro teure „Agenda-2010“-Plakatwerbung der Bundesregierung), dessen Kernaussage er wörtlich zitierte: „... auf die Straße gehen gegen Sozialraub, Demokratieabbau und Volksverdummung“.

Mit diesem und mit fünf anderen Plakaten will das offene Aktionsbündnis „Gemeinsam gegen Sozialkahlschlag“ die Bürger und Besucher von Dresden zur Teilnahme mobilisieren. Wer dabei mithelfen möchte, kann diese Plakate (ein weiteres satirisches Plakat sowie Flyer und Aufkleber in den Formaten A4, A5, A6 und A7) per E-Mail als PDF-Dateien zum Ausdrucken/Kopieren/Verteilen/Kleben beziehen:

<mailto:Ruckst1@aol.com>

Subject: Montagsdemo-Plakate

Demo-Organisatoren in anderen Städten bietet der „Campaign Service 2010“ die 'Lokalisierung' dieser Plakate mit zugemaltem Text an.

Deutschland bewegt sich agenda 2010*



*) ... auf die Straßen und Plätze, zum Protest gegen den in der Geschichte der Bundesrepublik beispiellosen Sozialraub, verbunden mit massivem Demokratieabbau und maßloser Volksverdummung. Gegen die Große Koalition der regierenden Asozialdemagogen mit der „demokratischen Opposition“, der „Wirtschaft“, dem Kapital, und mit ihren willigen Helfern und Profiteuren. In Berlin waren es am 1. November 100.000, und auch hier gibt es wieder die

Montagsdemo in Dresden

Gegen den Verrat am Sozialstaat - für den LEBENS-Standort Deutschland

Immer 17:30 Uhr am Dr.-Külz-Ring/Altmarktgalerie

Aktuelle Infos und mehr unter
www.initiative-aufbruch.de

Dresdner Aktionsbündnis 'Gemeinsam gegen Sozialkahltschlag' - auch in Dresden

20. November 2003

SÄCHSISCHER BOTE

Für Brot und Spiele

Brot und Spiele - das soll schon im alten Rom ein patentiertes Mittel gewesen sein, um das Volk ruhig zu stellen. Wenn es jetzt in den sächsischen Großstädten wieder Demonstrationen gibt, dann funktioniert das heutzutage und hierzulande aber wohl nicht.



Der fortschreitende Sozialabbau und die gefährdete Olympiabewerbung 2012 bringen Tausende (wenigstens in Leipzig) auf die Straße. Dabei fehlt diesen Kundgebungen allerdings der große Atem der Geschichte. Und das mit dem Montag Abend bewusst die Erinnerungen an jenen Herbst 1989 bemüht werden, der unser aller Leben so verändert hat, mutet etwas aufgesetzt an.

Doch es ist schon in Ordnung, dass in Dresden auf die Straße geht, wer gegen „Sozialraub“, „Demokratieabbau“ und „Volksverdummung“ protestieren will. Das mag zwar alles etwas plakativ sein, lässt dafür aber an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Und dass die Leipziger jetzt aus den schönsten Olympia-Träumen gerissen werden, führt bei ihnen natürlich zum bösen Erwachen.

So sehr haben sich die Zeiten wohl nicht verändert. Die Menschen fordern Brot und wollen Spiele.

Hans-Georg Prause